

Der Tod fährt nebenher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 23

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Tod fährt nebenher *Lebensgefährliche Zwischenfälle auf Rennbahnen*

ZEICHNUNGEN VON H. J. MOSER



DER TODESSTURZ DES FÜRSTEN LOBKOWICZ AUF DER AVUS-RENNBAHN BEI BERLIN



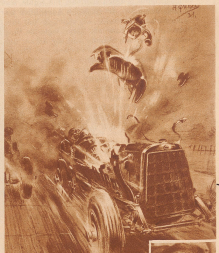
Fürst Lobkowitz 22. Mai. Eine Verletzung unglücklicher Umstände kostete dem jungen Rennfahrer bei dem letzten Rennen auf der Avusbahn bei Berlin das Leben. Sein Wagen lag, als eine leichte Bedrohke kam, an der Spitze einer Detonationsfront vor den anderen Wagen wollte aufhalten. Lobkowitz geriet zu weit rechts und überzog beim Korrigieren seinen Wagen. Der wackelige Sprung über die zweite Fahrbahn, mit einem dicken Baum mit zwei weiteren Meter auf über einen Abhang hinausgeschleudert. Der Fahrer stieß im Spital.



EINE VORDERACHSE FLIEGT AB

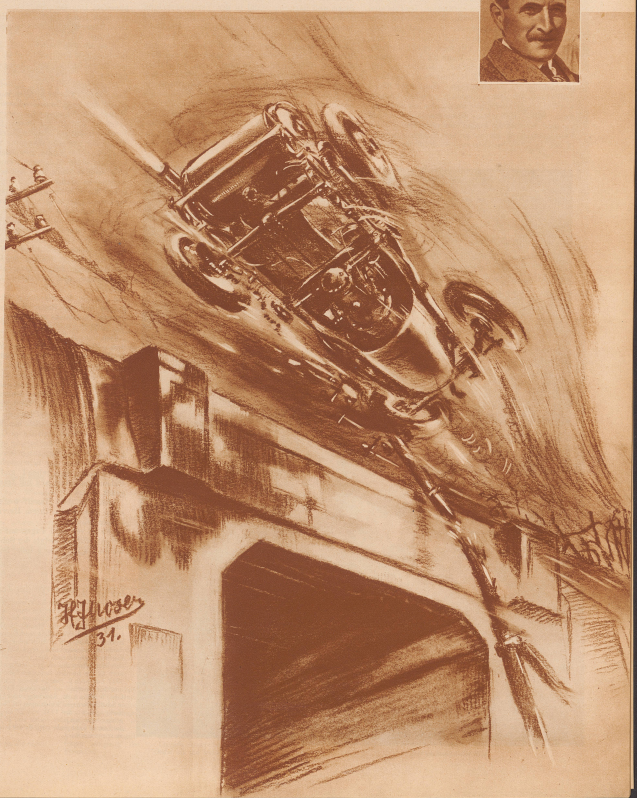


Graf Louis Zborowsky gab lange Zeit kein durch als der verweirterter Rennwagen Chrysler-Chrysler-Kombi mit ihm am Sieger manche Sensation. Unvergleichlich wird ihm diese, die dabei waren, der Unfall blieb, der sich während einer Rennrunde im Jahre 1923 betraf. Zborowsky kam mit seinem Chrysler-Chrysler-Kombi mit 250-PS-Motor-Tempo dabei, als plötzlich ein Vorderachse mit lauten Krach zerbrach. Der Wagen in eine steile Abwärtskurve geriet, gegen eine Zäunungsreihe prallte. Die Welle des Antriebs löste sich die Vorderachse und schlug mit den beiden Vorderreifen auf den Boden. Zborowsky fand man ruhig in seinem Wagen inmitten der Motorhaube war bei dem Anprall aus dem Sitz geschleudert worden, jedoch nicht erheblich verletzt. Einige der Zuschauer hatten Pech. Man musste ihm drei Finger amputieren.



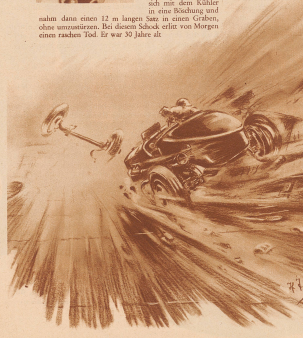
EIN ZYLINDERKOPF EMPFIEHLT SICH...

Capit. Duff, dem 1922 mitten im Kräftigen Gländertopf eines alten Panzerwagens durch die Motorhaube Bog. Duff, dessen Vorliebe für schwere zu fahrende Vorkriegswagen in England sprachwörtlich ist, blieb unverletzt.



DER SPRUNG ÜBER DIE BRÜCKE...

Die Engländer betreten in der Nähe von London die Brooklands Rennbahn, deren Geschichte mit dem englischen Automobilismus eng verknüpft ist. Der Automobilismus erfreut sich über dem Kanal eines leidenschaftlichen Interesses, und jedes Brooklands-Rennen in der Saison ist fast jedes Sonntag eine Renneveranstaltung auf Brooklands — nicht zu verwechseln mit Zandbergen. Im Jahre 1925, zu Beginn der Rennsaison, fuhr auf dieser Bahn H. C. Duff, einen Napier, mit dem er einen neuen Rekord aufstellte. Die beherrschende Kurze vor der Endkurve erlaubte ihm ein Mischgeschwindigkeit, das mit in den schiefen Lay-out-Fällen gehört, die Brooklands je erlebt hat. Duff kam im 140-Stundenkilometer-Tempo über, als ihm kurz vor der Brücke, über die die Rennstrecke über die Brooklands führt, ein Hindernis in Form eines Klotzes auf dem Rasen stand. Duff fuhr über den Klotz, der sich so plötzlich aus dem Rasen hob und Klotzschleife machte, daß die Lenkung unglücklich blockiert wurde. Duff verlor dann die Herrschaft über das Fahrzeug. Der Napier schlug gegen das massive Brückengeländer, machte einen gigantischen Satz über steile Böschung, raste zwei Telegraphenmasten, die zur Untermittlung der Rundenzeiten dienen, fort und landete auf der Unterführungstrasse, die unter der Brücke hindurch führt. Duff blieb zwar bei vollem Bewusstsein, konnte aber nicht den Fehlgang des Unfalls abhalten. Durch die veränderte elektrische Leitung jedoch nicht, was fest, daß der Unfall gegen 14 Sekunden nach 1 Uhr mittags erfolgte, weil die Telegraphenmasten von ihrem Zeitpunkt an wegen der Stromunterbrechung Linsen auf das Pariser wies.



DER TODESSTURZ DES FÜRSTEN LOBKOWICZ AUF DER AVUS-RENNBAHN BEI BERLIN

Joachim von Morgen 22. Mai. Beim Trauer für die Mitglieder des ADAC auf dem Nürnbergring kam Joachim von Morgen, nicht Caracciola und Speck wohl der bekannteste deutsche Rennfahrer, vom Lebens-Unglück anderthalb Kilometer vom Ziel entfernt, in einer großen Bedrohke, oben von Morgen die Herrschaft über den Wagen, den er allem Anschein nach nicht mehr bremsen konnte, verloren zu haben. Wie es genau zu und herging, wird schwer zu sagen sein.

Das Unglück geriet von der Straße ab, beherrschte sich mit dem Klotz in eine Richtung und nahm dann einen 12 m langen Satz in einem Graben, ohne umzustürzen. Bei diesem Stoß erlitt von Morgen einen raschen Tod. Er war 37 Jahre alt.